

Konfirmanden-Unterricht auf dem Teufelinnenberg



Konf-Unterricht im Zug – flexibel muss man sein.

js. Sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden waren vom 6. Bis 9. Mai mit Alina Niggli und Pfarrer Jörn Schlede im Engadin im Konflager.

Anstelle Berliner Dom und Fernsehturm wie in den Jahren davor musste aufgrund der Coronasituation eine Alternative gefunden werden. Also ging es mit der Rhätischen Bahn ins Engadin nach St. Moritz in die Jugendherberge. Ebenso wie das morgendliche Zähneputzen begann dann jeder Tag mit einem Corona-Schnelltest. Nach einem kurzen spannenden Moment, ob denn jemand ein positives Testergebnis hat, konnten alle dann aber gelassen in den Tag gehen.

Am ersten Tag ging es auf den Spuren des Morteratschgläubers, der seit der Industrialisierung merklich geschmolzen ist. Die Jahreszahlen am Wegesrand zeigen sehr eindrücklich den Rückgang des Eises. Zugenommen haben in unseren Schuhen Wasser und Eis, denn der Schneematsch fand seinen Weg bei vielen bis zum kleinen Zeh. Mit Hilfe von Virtual Reality-Brillen konnten dann alle eine bessere Vorstellung vom Gletscher bekommen und auch davon, wie sehr unser Trinkwasserspeicher verschwindet, wenn wir nicht sorgsam mit der Schöpfung umgehen.

Nicht nur für Mose und Jesus waren Berge Orte der Gottesbegegnung. Konf-Unterricht auf 3000 m Höhe offenbarte den Könlern zwar keine neuen Zehn Gebote und animierte auch nicht zu einer



Mit der Virtual Reality-Brille ist man mittendrin.

neuen Bergpredigt, aber immerhin ein Nachdenken darüber, was sie eigentlich glauben (und was nicht). Traditionell

wird dieses Bekenntnis am Konfirmationsstag präsentiert (und im nächsten «Gezwitscher» oder aber auf Youtube in den Gottesdiensten von Auffahrt und von der Konfirmation). Auch wenn Konf ausgerechnet auf dem Diavolezza stattfand (dem Teufelinnenberg), so ist ein sehr tiefesinniges und ausführliches Bekenntnis entstanden.

Nach Schneeballschlacht und Schneesturm ging es am Tag drauf nach Poschivo in den Frühling, Glacé essen im Freien und Wärme geniessen. Die italienischsprachige Kleinstadt ist insofern spannend, weil es hier eine grosse reformierte Kirche hat, die von Flüchtlingen aus Italien gegründet wurde. In Poschivo haben dann mehr oder weniger friedlich Katholiken und Reformierte nebeneinander gewohnt. Einig waren sich beide dann aber in Sachen Hexenverfolgung: Das Dorfmuseum Puschlav lieferte einen Eindruck davon, wie man vor allem als Frau schnell unter den Verdacht geraten konnte, eine Hexe zu sein. Eine Konfstunde fand dann in der Bahn statt. Um nicht alle Reisenden zu stören, redeten wir meistens über Whatsapp miteinander und bereiteten den Gottesdienst für Auffahrt vor. Und nebenbei konnte man die atemberaubende Landschaft geniessen.

Am Sonntag ging es dann nach Zuoz in den Gottesdienst, der sowohl auf Deutsch als auch auf Romanisch gehalten wurde. Beim GoKart-Rennen in Rotenbrunnen bestand das Tagesziel darin, den Pfarrer abzuhängen, was zumindest die Hälfte schaffte...



Im Auffahrts-Gottesdienst präsentierten die Konfirmandinnen und Konfirmanden, was sie in ihrem Wochenende kreierte hatten.

„Dini Chile bruucht dich“



gh. Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung.

So ist das auch in unserer Kirchgemeinde. In den nächsten drei Jahren erneuert sich die Kirchenvorsteherchaft (Kivo) planmässig. Viel Erfahrung und Wissen werden durch neue Ideen, Motivation und Kreativität ersetzt.

Eine der grössten Veränderungen bildet sicher die Entscheidung, dass Kirchenpräsident Thomas Brack für die nächste Wahlperiode von 2022 bis

2026 nicht mehr antritt. Er wirkte während 30 Jahren in der Kivo mit.

Ausser dem Präsidenten steht auch ein Wechseln der Hälfte der Kivo-Mitglieder in der nächsten Wahlperiode an. Vor zwei Jahren verliess Erika Schaufelberger die Kivo, Die Suche nach ihre Nachfolge ist nach wie vor am Laufen.

Neue interessierte, aktive, lebendige und teamfähige Personen aus Weesen und Amden sind somit gesucht und herzlich willkommen.

Die Mitglieder der Kivo geben Ihnen gerne Auskunft über die vielseitigen Aufgaben in unserer Kirchgemeinde. Im breiten Angebot der Kantonalkirche sind auch kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten, Kurse in den verschiedensten Bereichen und immer wieder Hilfestellungen zu den unterschiedlichsten Fragen, enthalten.

Fragen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.
www.evang-weesen-amden.ch